

Natur für die Stadt. HS 2019 V09

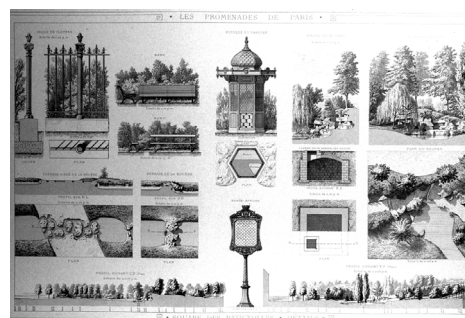
Parks und Promenaden des 19. Jahrhunderts

Die Landschaftsarchitektur entstand als Beruf im 19. Jahrhundert als ein Produkt des industriellen Zeitalters. Der Stadtpark war nicht mehr das Ergebnis einer historischen Umformung in einem natürlichen oder ländlichen Gebiet, sondern entsprang einer Übertragung oder gar einer „natürlichen“ Transplantation hinein ins Herzen der Stadt. Eine Stadt, in der aufgrund von Mangel an Hygiene und durch die Verbreitung von Krankheiten in den Arbeiterbezirken und „Mietskasernen“ miserable Umstände herrschten, brauchte dringend saubere Luft, Freiräume und Licht. In dieser Zeit wurden die Organisation und Einbettung der Natur in die Stadt vor allem aus hygienischen Gründen und als Massnahme gegen die aerogenen Krankheitsübertragung wichtig. Parks wurden gestaltet, um die Luft aufzufrischen und den städtischen Gestank zu lindern. In fast allen grossen Industriestädten kam die Idee eines öffentlichen städtischen Park-Systems auf, dessen Umsetzung durch die Umwandlung entweder von aristokratischen Parks, von alten Allmenden oder verlassenen Landstrichen erfolgte. Die Briten und die Deutschen waren Vorläufer in der Anwendung von diesem pragmatischen Ansatz der Landschaftsarchitektur, gefolgt von den Amerikanern und Franzosen. Die erste Schule der Landschaftsarchitektur wurde im Jahr 1823 von Peter Joseph Lenné in Potsdam gegründet. Der erste öffentliche Park – der Englische Garten in München – entstand bereits im Jahr 1792, ihm folgten zahlreiche berühmte Beispiele wie z.B. der Tiergarten in Berlin (1833) ebenfalls gestaltet von Peter Joseph Lenné, der Regent's Park in London (1835) von John Nash, der Central Park in New York (1859) von Frederick Law Olmsted und schließlich der Parc des Buttes-Chaumont in Paris (1867) von Jean-Charles Alphand.

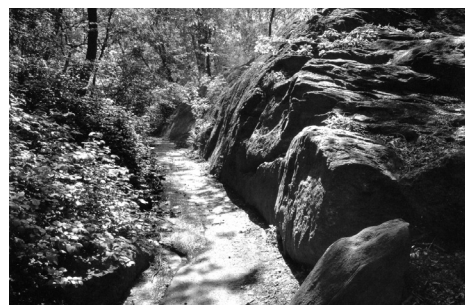
Das 19. Jahrhundert war eine aussergewöhnliche Zeit für die Entwicklung und die Annäherung zwischen den Künsten und den Techniken, die mit der industriellen Revolution entstanden. In der Landschaftsarchitektur wurden die künstlerischen und die technischen Aspekte wichtig. Die ästhetische Palette des Landschaftsarchitekten bestand sowohl aus dem englisch-romantischen als auch dem klassizistischen Stil, dagegen waren die verwendeten Techniken und Materialien sehr modern. Voll ausgewachsene Bäume wurden in „natürlich“ modulierte Topografien verpflanzt. Zudem wurden Asphaltwege, Bahn- und Straßenbahnlinien durch die Parks gezogen. Der Baum wurde zum Schlüsselement eines weiten urbanen Netzwerks aus Grünkorridoren, die als gepflanzte Alleen verschiedene Parks miteinander verbanden. Landschaft und Architektur der Stadt wuchsen zu einer Einheit zusammen: Der gesamte Perimeter des städtischen Parks wurde nun als Baugebiet für private oder für öffentliche Gebäude definiert. Es gab per se keine Unterscheidung mehr zwischen Landschaft und Stadt; daraus resultierte eine ästhetisch elegante Balance, die Hand in Hand ging mit den großen urbanen Investitionen dieser Zeit.



Rain, Steam and Speed – the Great Western Railway, William Turner, 1844.



Systematisierung der Ausstattung für Parks in Paris. In: Alphand, 1867-73.



Central Park, New York City. Foto 1992.
In: Lambert P: Viewing Olmsted, Cambridge 1996.

Man kann nicht von einer bestimmten stilistischen Innovation in der Park-Bewegung des 19. Jahrhunderts sprechen. Die Formensprache wurde dem romantischen, pastoralen Stil entliehen, der während des vorhergehenden Jahrhunderts in den aristokratischen Parks und Gärten Englands entstand. Bemerkenswert ist jedoch, wie der selbige Stil über alle Grenzen und Kulturen an Popularität gewann, so wurde zum ersten Mal ein „universelles“ Formenvokabular der Natur geboren, als Teil oder vielmehr als Pendant der industriellen Revolution. Die Landschaftsarchitektur brachte eine neue Form der öffentlich zugänglichen Natur in die Stadt, welche sich seitdem weiter entwickelt und in Europa als auch Amerika bis heute nicht an grundlegender Bedeutung verloren hat.

© Christophe Girot 2019

Literatur

Alphand, Jean-Charles: Les Promenades de Paris, Paris 1867-73, 2 Bde.

Bucher, Annemarie/Jensen Gurli/Merz, Klaus: Der Stadtpark. Heft Nr. 6 der Schriftenreihe „Pamphlet“, Zürich 2006.

Crary, Jonathan: Techniques of the Observer: On Vision and Modernity in the Nineteenth Century, Cambridge, 1992.

Darwin, Charles: On the Origin of Species by Means of Natural Selection, London 1895.

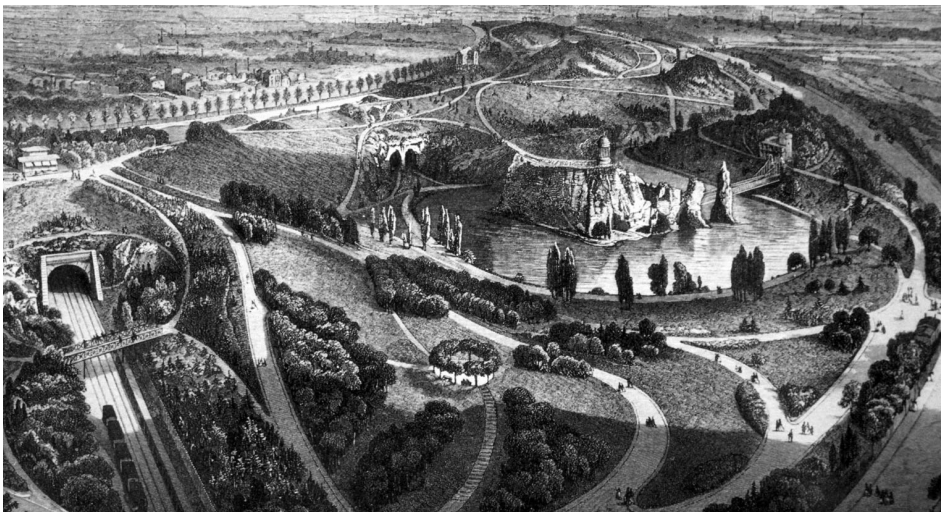
Moncan, Patrice de: Les jardins de Baron Haussmann, Paris 2009.

Mosser, Monique/Teysot, Georges: Die Gartenkunst des Abendlandes, Stuttgart 1993.

Olmsted, Frederick Law: Forty Years of Landscape Architecture: Central Park, Olmsted Jr. Frederick Law and Kimball, Theodora (eds), Cambridge, Mass, 1973.

Tyack, Geoffrey (ed.): John Nash: Architect of the Picturesque, Swindon 2013.

Zaitzevsky, Cynthia: Frederick Law Olmsted and the Boston Park System, Cambridge 1982.



Parc des Buttes-Chaumont in Paris. Jean-Charles Alphand. Vogelperspektive 1873. In: Moncan 2009.



Central Park, New York City. In: Pettena, G: Olmsted, Firenze 1996.